



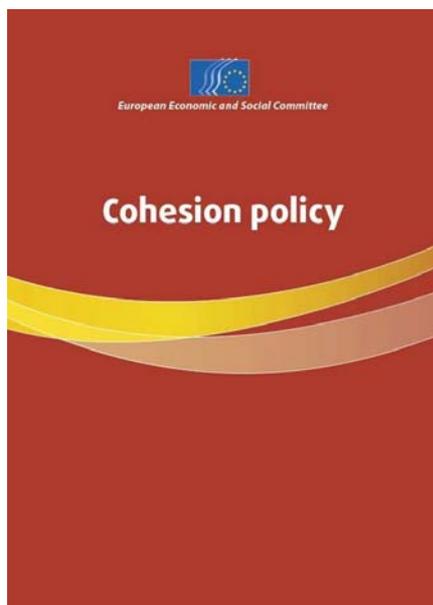
## 20 Jahre EFRE Programme in Österreich

Oder: Wieso ist das IWB/EFRE-Programm so wie es ist  
... und nicht doch anders?

Wien, 1. Okt. 2015

Markus Gruber

## The World's Largest Development Programme\*



**EU-Kohäsionspolitik  
2014-2020:  
352 Mrd. Euro**



**Österreich  
IWB/EFRE 2014-2020:  
Im Ø ca. 76,6 Mio.  
Euro pro Jahr**

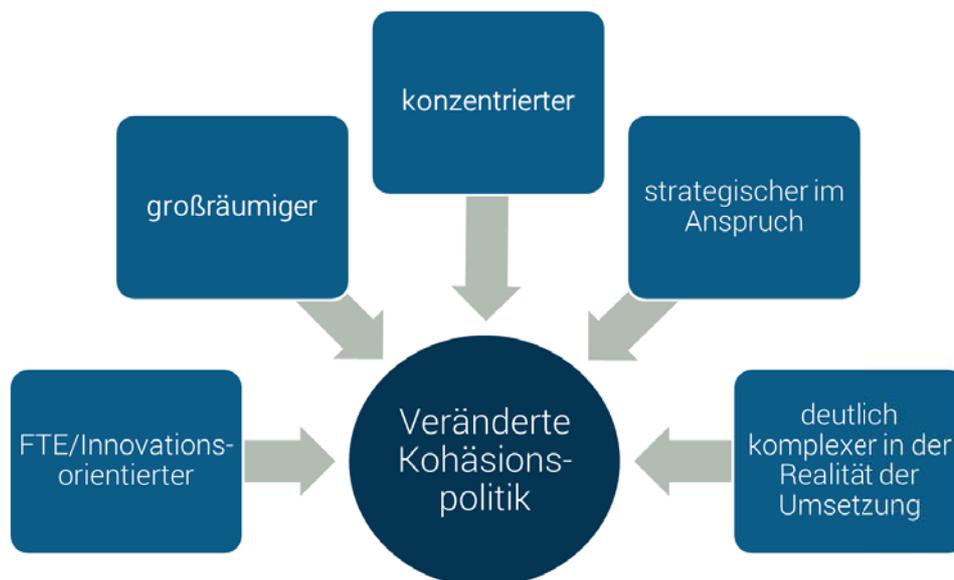


# Auf dem Weg zum weltgrößten Entwicklungsprogramm

1989: Von Projekten zu Programmen Mehrjährige, multisektorale und multiakteurs Programme, Partnerschaftlichkeit			
1994 .....1999	Agenda 2000	Reform 2007	2014+
Deutliche finanzielle Ausweitung Vielzahl von Zielen, GI und Programmen, Multifonds-Programme	Vorbereitung Ost-Erweiterung Konzentration Ziele und Programme	Paradigmenwechsel	Vollendung der Lissabon Reform
<p>Wegfall kleinräumiger Zielgebiete Ausgleichsorientierung auf europ. Ebene verlagert Thematische und finanzielle Konzentration Strategischer Ansatz - Lissabonstrategie</p>		<p>Stärkung der strategischen Ausrichtung – EU 2020 Inhaltliche Konzentration Wirtschaftspolitische Koordination Neue Form der Leistungsmessung Ex-ante Konditionalitäten Erweiterte Berichtspflichten, E-cohesion, etc. „Simplification“</p>	

S. 3

## Die EU-Kohäsionspolitik ist damit...



Endogene **bottom-up** orientierte Entwicklung? Wird in erster Linie in der ländlichen Entwicklungspolitik (ELER) umgesetzt

S. 4



# Was bedeutet die EU-Regionalpolitik für Österreich?



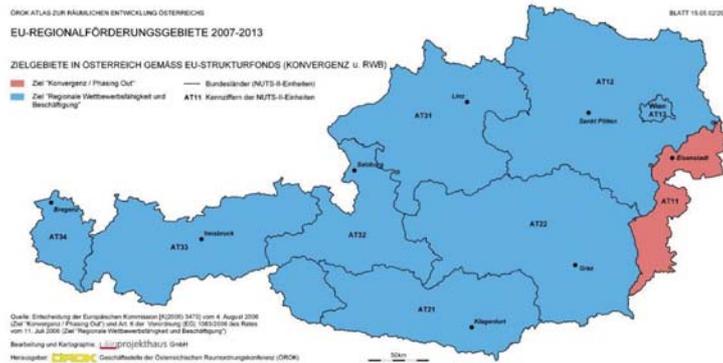
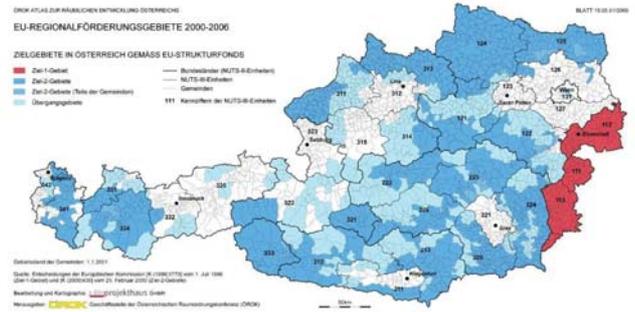
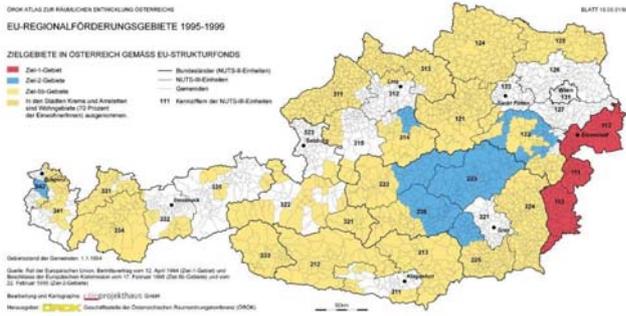
## Operationelle Programme in Österreich

	1995-1999	2000-2006	2007-2013	2014-2020
OPs gesamt inkl. ETZ, GI	32	20	16	8
Davon OPs für Zielgebiete (EFRE)	12	9	9	1
Bevölkerungsanteil in Zielgebieten	40,8 %	27,5 %	100%	100%

Konzentration: Programme, Maßnahmen, Umsetzungsstellen



# Fördergebietskulisse 4 Perioden



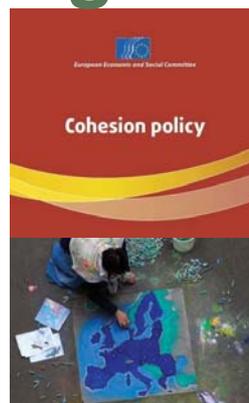
S. 7

www.convelop.at



# The World's Largest Development Programme

EFRE in Österreich (M€):  
 2000-2006: 1.096,4  
 2007-2013: 936,7  
 2014-2020: 793,6



Amtsblatt der EU: knapp 1000 Seiten  
 Verordnungstexte +  
 dutzende Guidance notes



Kontroll-, Bearbeitungs-  
 und Berichtsaufwand



Finanzielle Mittel

*Euphorie ⇒ Zufriedenheit ⇒ Ernüchterung ⇒ Gewohnheit ⇒ Skepsis/Vorsicht*

S. 8

www.convelop.at



# Was sind Österreichische Spezifika?

1995 Integration der EFRE-  
Abwicklung in das bestehende  
Fördersystem von  
Bund/Ländern

Ein lange Zeit sehr erfolgreiches,  
effizientes Modell

Es wurden damit 1995 „Pfade“  
gelegt, die nicht leicht zu  
verlassen sind



## Rahmenbedingungen 2014-2020 für ein 352 Mrd. Euro Programm

### Hohe Komplexität der Programmabwicklung

- z.B. 2007-2013: Verwaltungs- und Kontrollsystem, Berichtspflichten
- Entlastung in der neuen Periode 2014-2020 von Regulatorisch nicht zu erwarten

### Neue geänderte Anforderungen durch die EU 2014-2020

- Stärker strategische Ausrichtung, Koordination und Inhaltliche Konzentration
- Neue Form der Leistungsmessung
- Einführung von Ex-ante Konditionalitäten als Voraussetzung
- Erweiterte Berichtspflichten, steigender Aufwand für Publizität und Evaluierung, E-cohesion, jährliche Abschlüsse
- Leistungsfähigkeit der Implementierungssysteme und der Entlastung der Förderungsnehmer
- Hoher Strukturierungsgrad (Ziele, Tabellen, Indikatoren)



# Reformagenda - IWB/EFRE

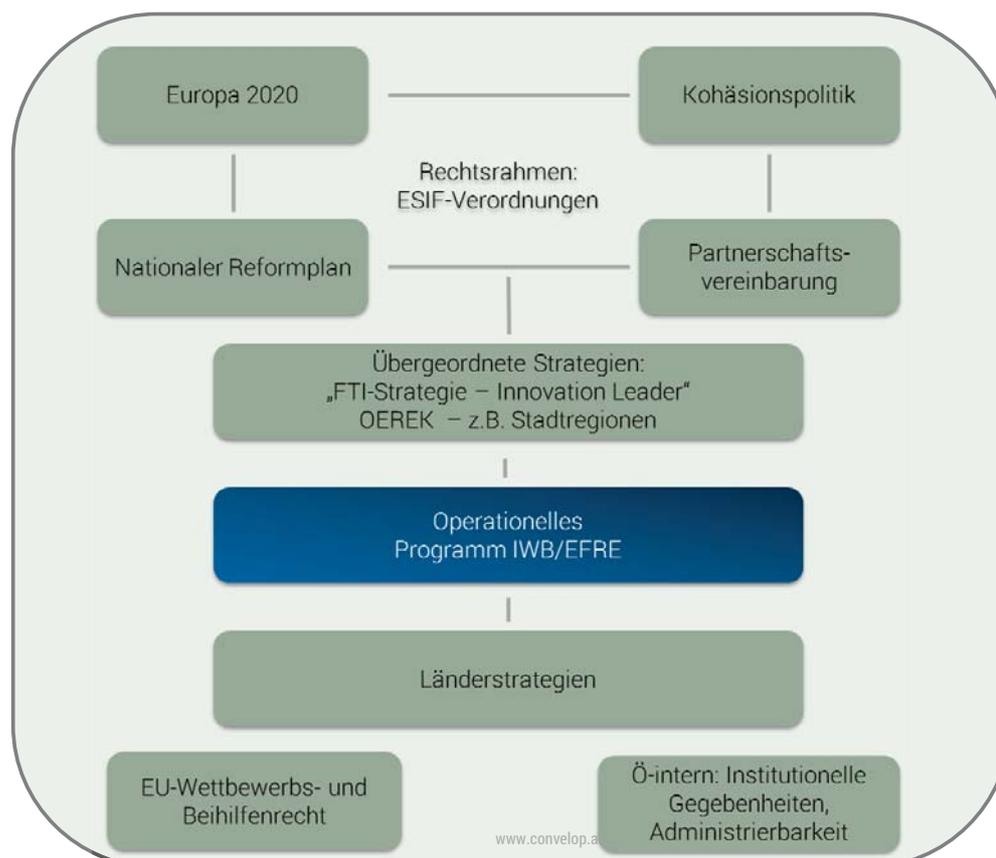
- Politische Entscheidung für ein einziges IWB/EFRE-Programm unter **Steuerungshoheit** der Länder: **Sommer 2013** als Länder vielfach bereits über Programmentwürfe verfügten
- Programmerstellung war möglich, da:
  - Koordinationsprozess** im Vorfeld gemeinsame Grundlagen ermöglichte
  - Österreichs regionale Politik **programmatisch** stärkere **Ähnlichkeiten** aufweist als langläufig vermutet
- Inhaltliche Aushandlungsprozesse erfolgten im Kontext politischer **Pfadabhängigkeiten**

S. 11

www.convelop.at



## IWB/EFRE: Schnittmenge .... aus vielen Anforderungen



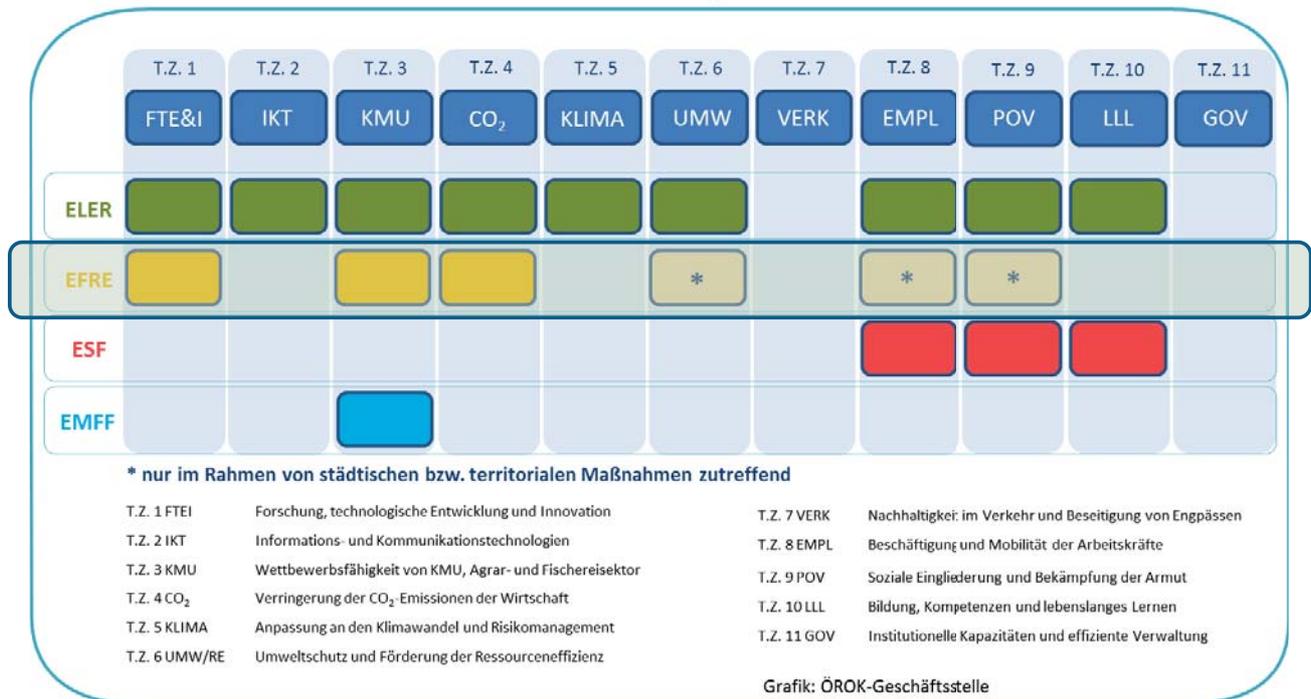
S. 12

www.convelop.at



# STRAT.AT 2020

## Thematische Ziele je ESI-Fonds



S. 13 Quelle: ÖROK

www.convelop.at



## IWB/EFRE 2014-2020

- Fortgesetzte „Konzentration“: (i) Inhaltlich-thematisch, (ii) institutionell
- Themat. Konzentration 2014-2020 gut erfüllt: Die drei Kernziele: FTI, KMU, CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft folgen weitgehend den Programm-Schwerpunkten 2007-2013
- Faktischer Veränderungsdruck durch EU-Vorgaben, Wettbewerbs- und Beihilfenrecht etc.

S. 14

www.convelop.at



# IWB/EFRE 2014-2020

## Inhaltliche Dimension:

- Aufwertung von **F&E -Infrastruktur / überbetrieblicher F&E** („historische“ Pfade nur teilweise überwindbar). Frage: Umsetzbarkeit?
- Deutlicher Ausbau von Maßnahmen für **CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft** auf über 20%-Budgetanteil; ein erheblicher Anteil im Bereich FTE/Innovation
- Insgesamt weiter hoher Anteil **einzelbetrieblicher Förderungen**, Reduktion betrieblicher Investitionen/GU

## Territoriale Dimension:

- Städtische Dimension / **funktionale Räume**, Pilotansatz: CLLD-Tirol; → stärker verankert als die vorgesehenen 5% (flexiblerer Ansatz als EK)
- In vielen Bereichen eine **regionalisierte Umsetzung** (NUTS-II-Ebene)
- Einbettung in die **Innovationsstrategien der Länder**

S. 15

# IWB/EFRE 2014-2020

- Funktion des Programmes: Punktueller „**Investitionsverstärker**“ für Strategien / ausgewählte Förderprogramme der Länder / des Bundes
- Durch Anwendung des Gesamtkostenprinzips deutlicher Rückgang nationaler **öffentlicher Mittel** im Vergleich zu 2007-2013
- Damit deutlich **geringere Zahl an Projekten** zu erwarten!
- Neue **Finanzierungsinstrumente** nach Konzeption wieder deutlich reduziert („Fund of Funds“)

S. 16



# Zukunft I – 2020 - Programmumsetzung

- Reformprozess ist eingeleitet
- Ein inhaltlich gutes, konzentriertes Programm im Rahmen der Möglichkeiten! -> siehe Vergleich P. Berkowitz
- Fokussiert mit **Spielräumen** für regional differenzierte Maßnahmen
- Weitgehend **Mainstream-Förderung** - Innovative Ansätze sind national umzusetzen
- **Spannungsfelder** zwischen inhaltlicher Ansprüche u. Administrierbarkeit – Hauptaugenmerk liegt auf **Abwickelbarkeit!**



## Zukunft II – Nach dem Spiel ist vor dem Spiel



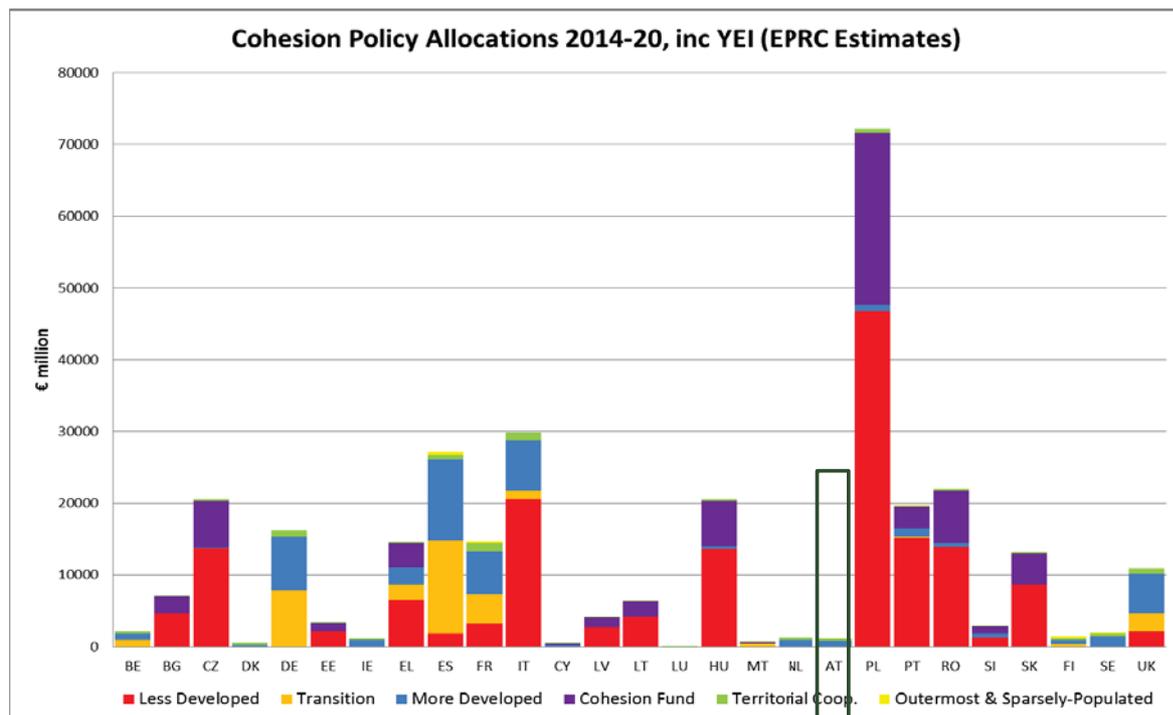
# Zukunft II – Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

- EFRE ist nicht Strategietreiber, sondern „**Investitionsverstärker**“
- Inhaltlicher Druck in Richtung **F&E, Innovation, etc.** .... Obwohl das System nach wie vor auf Investitionsförderungen ausgerichtet ist
- Gleichzeitig laufend **zusätzliche Anforderungen** e-cohesion, Betrugsbekämpfung .... Jährliche Abschlüsse + EU-Beihilfenrecht!
- max. 2% Fehlerquote induziert eine **Absicherungsspirale**

- Systemimmanente Probleme?** Der Europ. RH berichtet jährlich darüber, dass rd. die Hälfte der geprüften „Vorgänge“ fehlerhaft sind .
- Die Übersetzung der Anforderungen in die **österreichische Struktur** ist besonders herausfordernd: Vergleichsweise kleines Programm + 9 Länder, Bundes-Agenturen

S. 19

## Wovon reden wir eigentlich? Budgetverteilung



source: EPRC – STRAT.AT 2020 Forum Salzburg

S. 20

www.convelop.at

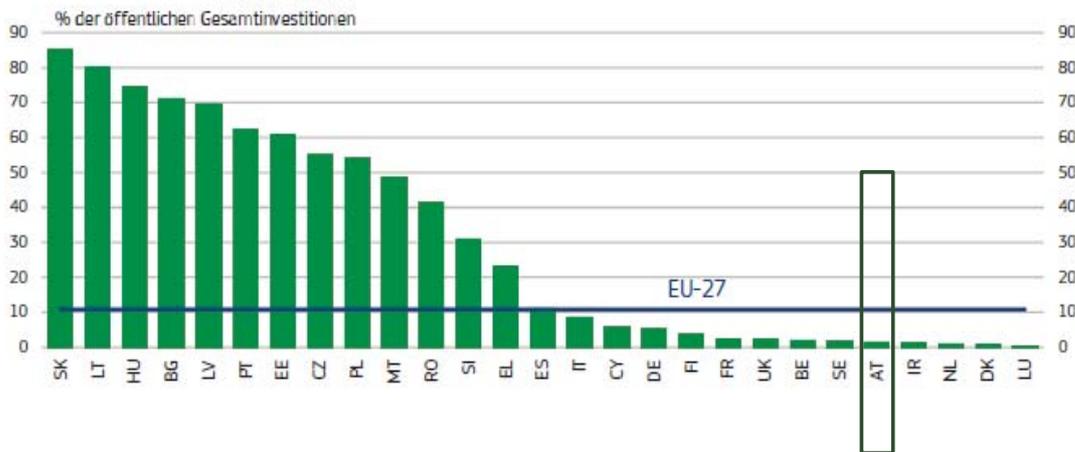


# Anteil der Kohäsions-Programme an öffentlichen Investitionen

Quelle: 6. Kohäsionsbericht 2014

Sechster Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt

**Abbildung 4.23 Anteil der EFRE-, ESF- und Kohäsionsfondszuweisungen und nationalen Kofinanzierungen an öffentlichen Gesamtinvestitionen, Durchschnitt 2011-2013**



## Zukunft II – 2020+

- Echtes **Proportionalitätsprinzip** ist notwendig! Differenzierter Ansatz zwischen Regions- und Programmtypen
- Für punktuelle Investitionsunterstützung ist der Aufwand unverhältnismäßig  
**Vereinfachte Abwicklungsmechanismen** notwendig : z.B. thematisch gebundener Budgetzuschuss für die kleinen Programme / entwickelten Länder; vereinfachte Ergebnismessung





convelop cooperative knowledge design gmbh

A-8010 Graz, Bürgergasse 8-10/I

Telefon +43 316 720813-0

Fax +43 316 720813-20

[www.convelop.at](http://www.convelop.at)

[office@convelop.at](mailto:office@convelop.at)